

## Liebe Gemeinde

### Bekehrung - Die Geburt eines christlichen Genießers

Der Abschnitt Eph. 2,1-8 beinhaltet gleichzeitig die schlimmste und die beste Nachricht der Welt verbunden durch das erstaunlichste „Aber“ der Weltgeschichte.

**Die schlechte Botschaft:** Das Wesen jeder Sünde ist, dass der Herrlichkeit Gottes nicht der größte Wert beigemessen wird (Röm. 1,21). Gemessen an diesem Maßstab sind alle Menschen vor Gott schuldig - wir waren Kinder des Zorns von Natur aus - tot in unseren Vergehungen und Sünden und haben nichts ausser dem gerechten Gericht Gottes verdient (Joh. 3,36).

Je besser wir die schlechte Botschaft verstehen, desto überwältigender wird für uns die gute! *„Erst wenn die Sünde bitter schmeckt, wird Jesus als süß erlebt.“* Thomas Watson

### Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit...

**Die gute Botschaft:** Gott hat einen Weg gefunden sündhafte Menschen gerecht zu sprechen, ohne Seine Gerechtigkeit preiszugeben. Das geschah durch die Stellvertretung des Sohnes Gottes, der an unserer Stelle den Kelch des Zorns bis zum letzten bitteren Tropfen leerte (2Kor. 5,21)

Das ist das Evangelium (die frohe Botschaft) der erstaunlichen und verblüffenden Gnade Gottes (**amazing grace**).

Weil der Mensch tatsächlich geistlich tot und blind (2Kor. 4,4; Joh. 3,3) ist, musste Gott von außen eingreifen und eine „Herztransplantation“ durchführen: Er nimmt unser steinernes Herz heraus und pflanzt in uns ein neues, fleischartiges Herz, das Seinen Willen gerne tut (Hes. 36,26-27). Er „öffnet“ (Apg. 16,14) und „erleuchtet“ (2Kor. 4,6) unser Herz, damit wir Seine Herrlichkeit überhaupt erkennen können.

Dieser souveräne Akt Gottes beschreibt die **Wiedergeburt**. So wie Jesus Lazarus aus dem Grab rief, ruft er auch uns aus dem Tod ins Leben. Unsere Antwort und Reaktion auf die Wiedergeburt nennt die Bibel **Umkehr** (*Abkehr* vom alten Leben) und **Glaube** (vertrauensvolle *Hinwendung* zu Gott). Es sind echte Entscheidungen, die wir als Menschen mit unserem Willen vollziehen, die jedoch nur möglich sind, weil Gott zuvor gehandelt hat (Joh. 6,44.65).

Deshalb werden selbst Umkehr und Glaube als Gabe Gottes und nicht als menschliches Werk bezeichnet (2Tim. 2,24-26; Joh 6,29b) *...damit niemand sich rühme!*

Dieses souveräne Werk Seiner rettenden Gnade hat uns eine **ewige** (Hebr. 9,12) und **vollkommene** Erlösung gebracht (Hebr. 10,14). Jesus selbst, unser Hoherpriester, betet für uns, dass unser Glaube nicht aufhört - eine Wahrheit die große **Heilsgewissheit** gibt und die „**Freude unseres Heils**“ immer wieder erneuert (Ps. 51,14).

Woran erkennen wir den echten rettenden Glauben? Das entscheidende Merkmal ist eine neu geschaffene **Neigung** - ein *Verlangen* zu Gott zu kommen, ein *Wunsch* Gott zu gehorchen. Die **Liebe** zu Gott und dem Nächsten ist *das* Kennzeichen, einer wahren Wiedergeburt (1Joh 5,1).

Deshalb ist das Bekehrungserlebnis die Geburt eines christlichen Genießers: Ein Mensch, für den Gott zum kostbarsten Schatz geworden ist.